

Erreichung des von Kardinal Frühwirth angestrebten Zieles der Heiligsprechung Alberts und dessen Promovierung zum Kirchenlehrer.

Graz.

A. Michelißsch.

Der selige Albert der Große als Naturforscher und Lehrer. Von Dr Rhaban Liertz. (62.) München, Salesianer-Verlag. M. 1.—.

Die kleine Schrift will das deutsche Volk mit einem seiner größten Söhne bekannt machen. Sie erschien zum 650jährigen Gedächtnis seines Todestages. „Nationale Voreingenommenheit“, so führt der Verfasser aus, „ließ bisher dem Werke und der Person des Seligen nicht die verdiente Ehrung zuteil werden.“ Er ist groß als Philosoph, Theologe, Natur- und Seelenforscher. Alberts Entwicklung, seine Forscher- und Lehrtätigkeit werden mit Liebe, Verehrung und Begeisterung geschildert.

Linz a. D.

Joh. Hochaschböck.

Vinzenz Pallotti, Gründer der Gesellschaft des „Katholischen Apostolates“, 1795—1850. Von Josef Lucas P. S. M. Mit einem Titelbild und 32 Tiefdruckbildern. (446.) Limburg an der Lahn 1931, Pallotiner-Verlag.

Der ehrwürdige Vinzenz Pallotti, ohne Zweifel der Philipp Neri des 19. Jahrhunderts, fand bereits 1925 in seinem geistlichen Sohne Eugen Weber einen würdigen Biographen. Sein Buch „Vinzenz Pallotti, ein Apostel und Mystiker“, hat gewiß als beliebte Tischlesung in Klöstern, Priesterseminarien, Konvikten u. dgl. sowie als erhebende Privatlektüre sehr viel Gutes geschaffen, vor allem mächtig zündende apostolische Funken in empfängliche Herzen gesenkt. Zeigte es doch einen modernen Helden der Gottes- und Nächstenliebe, den Begründer eines weltumfassenden, praktischen Apostolats (1835), einen wahren Reformator der neuzeitlichen Seelsorge, einen intuitiv die Menschheitsgebrechen und deren Heilmittel erkennenden Zeitbeobachter. Da es vergriffen ist, hat sein Mitbruder, der als Schriftleiter trefflicher Pallottiner-Zeitschriften und als fruchtbarer Verfasser empfehlenswerter asketischer Bücher bekannte Pater Lucas soeben eine neue Biographie seines geistlichen Vaters in prächtiger Ausstattung herausgegeben, welche die Vorzüge des Weberschen Werkes: quellenmäßige, lichtvolle, warme und allseitige Darstellung in psychologischer Entwicklung und mit stetem Aufblick auf das Walten der göttlichen Vorsehung, in sich vereinigt und dazu durch gut getroffenen Volkston und eine fesselnde, zum Teil dramatische Sprache einen noch größeren Leserkreis zu erobern verspricht. Das Bild des einflußreichsten römischen Priesters ist meisterhaft so anregend gezeichnet, daß seine Verbreitung ein schöner Beitrag zum „Katholischen Apostolat“ oder „Aktion“ ist.

Glogau (Schlesien).

P. Dr Jos. Schweter C. Ss. R.

Der selige Peter Julian Eymard 1811—1868. Nach den Akten des Seligsprechungsprozesses von einem Mitglied der Kongregation vom Allerheiligsten Sakrament. Mit mehreren Bildern (316). 1930, Verlag Emanuel, Rottweil (Württemberg), Buchs (Schweiz), Wien, X. Geb. M. 6.—, S. 10.—.

Ein solches Priesterleben eignet sich vorzüglich für den modernen Seelsorger. Fürs erste hat der Selige noch in unseren Tagen gelebt, fürs zweite leben wir gottlob in einem eucharistischen Zeitalter.

Soeben berichtet mir ein Mitbruder, der von einer Aushilfe heimkam: „In dieser Pfarrei geht jeder Stand fast vollzählig monatlich zur heiligen Kommunion.“ Aber diese eucharistische Bewegung ist in erster Linie dem Seligen zu verdanken. Zum dritten ist ein solches Leben verhältnismäßig leicht nachzuleben: Der Priester braucht nur eine glühende Verehrung zum allerheiligsten Sakrament im Herzen zu tragen, dann wird er von selbst ein heiligmäßiger Priester und ein erfolgreicher Seelsorger. Bekanntlich hat der Selige einen eigenen Orden oder eigentlich zwei ins Leben gerufen: die „Kongregation vom allerheiligsten Sakrament“ sowie die „Dienerinnen vom allerheiligsten Sakrament“. — Er ist zugleich der Stifter des Priester-Anbetungsvereines, der in der Priesterwelt ganz ungeahnten Segen stiftet. — Dieses Buch sollte jeder Priester einmal aufmerksam durchlesen!

Linz a. D.

P. Al. Bogsrucker S. J.

P. Johannes Arnoldi S. J., Plutzeuge der norddeutschen Diaspora, 1596—1631. Ein historisches Zeitbild von *Johannes Metzler S. J.* (IV u. 230.) Paderborn 1931, Druck und Verlag der Bonifazius-Druckerei.

Dem Verfasser gebührt aufrichtiger Dank, auf Grund mühsamen Quellenstudiums in fesselnder, psychologisch feiner Darstellung das Bild eines bisher wenig bekannten Märtyrers der Gesellschaft Jesu objektiv gezeichnet zu haben. In Warburg in Westfalen geboren, studierte Arnoldi in Paderborn, Fulda, Bamberg und Speyer und arbeitete als Jesuit in den Missionen zu Sinheim, Bocholt, Falkenhagen und Quakenbrück sowie in den Kollegien seines Ordens in Emmerich und Werden. Zuletzt versah er die Seelsorge in Visselhövede, Neuenkirchen und Schneverdingen und krönte 1631 sein überaus seeleneifriges Wirken mit der heldenmütigen Hingabe seines Lebens, da fanatische protestantische Bauern den 35jährigen Priester aus Haß gegen den katholischen Glauben grausam hinschlachteten. Möge diese prächtige Jubiläumsschrift das Andenken an diesen hervorragenden Glaubenshelden wecken und die Seelen mit dem gleichen Glaubensmut erfüllen!

Gleiwitz.

P. Dr. Jos. Schweter C. Ss. R

Szent-Imre-Album. — Sankt-Emmerich-Album. Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Bildern. Verfaßt von *Karl Huszár*. (191.) Budapest 1930, Verlag des Zentralkomitees des Sankt-Emmerich-Jubiläums, Budapest IV., Veres Pálné-Utca 9.

Eine wirklich prächtige Erinnerung an die ungarische St. Emmerichs-Feier des Jahres 1930. In fünf Sprachen (ungarisch, deutsch, französisch, italienisch und englisch) wird über das Fest berichtet, und in einzig schönen Bildern zieht das Erlebnis der weihetvollen Tage vor den Augen vorüber. Eine Festgabe von bleibender Bedeutung!

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Ilg.

Römische Barockkirchen. Von *Dr. Josef Weingartner*. Gr. 8° (226). Mit 152 Abbildungen. München 1930, Verlag von J. Kösel u. F. Pustet. In Original-Ganzleinenband M. 18.—.

Im vorliegenden Buche hat uns der bekannte Propst von Innsbruck ein überaus wertvolles Geschenk gemacht, das in unserer Zeit bei dem hohen Interesse, das gegenwärtig der barocken Kunst entgegengebracht wird, doppelt dankenswert ist. Sein Werk steht näm-